

mehr als die Hälfte aller Jahre seiner von 432 bis 720 geführten Liste ist O'Connell auf diese Weise zu je zwei alternativen Terminansätzen für das Osterfest gekommen. Sinnvoll anwendbar ist diese Liste aber erst für die Zeit seit der Mitte des sechsten Jahrhunderts, da es problematisch erscheint, die Geltung der bei ihrer Erstellung angewandten Regeln ohne weiteres auch schon für eine noch frühere Periode, gar bis zurück in die Zeit eines Palladius und Patrick, vorauszusetzen. Für den Zeitraum seit der Mitte des sechsten Jahrhunderts aber beläuft sich der Anteil der Alternativdatierungen sogar auf mehr als zwei Drittel.

Daß man über eine solche Annäherung nicht hinauskommen und den mit ihr gegebenen Rahmen nicht weiter eingrenzen könne, sieht O'Connell darin begründet, daß, wie schon Schwartz behauptet hatte²⁹, kein tatsächliches irisches Osterdatum überliefert sei. Er selbst hat zwar anhand der Angaben des Briefes Cummiāns an Segene von Hy/Iona über die Reise einer irischen Delegation nach Rom bald nach der Synode von Magh Lene³⁰ wahrscheinlich machen können, daß 631 das irische Osterfest auf den 21. April gefallen ist³¹. Doch das bringt noch nicht weiter, da ohnehin alle als möglich erscheinenden irischen Epakten für dieses Jahr allein auf diesen Ansatz führen. Noch weniger hilft der Versuch von Paul Grosjean weiter, den gewaltsamen Tod einer Mönchsgruppe unter Führung Donnāns auf der Hebrideninsel Eigg, der sich nach der Überlieferung gegen 617 am 17. April in einer Osternacht zugetragen haben soll, auf die Osternacht vom 16. zum 17. April 618 zu fixieren³². Immerhin aber mögen diese Fälle doch den Wert der im Annäherungsverfahren O'Connells gewonnenen Daten erkennen lassen. Nachdrücklich hat darüber hinaus aber Grosjean darauf aufmerksam gemacht, daß auch von diesen Fällen abgesehen die Behauptung, es sei kein einziges tatsächliches irisches Osterdatum bekannt, unzutreffend ist³³. Aus der Geschichte des Osterstreites zwischen Columban und der fränkischen Kirche, dessen konkreten geschichtlichen Hintergrund Krusch in der Einleitung zu seiner Ausgabe

²⁹) Schwartz (wie Anm. 3) S. 102.

³⁰) Cummiān, Brief an Segene (Migne, PL 87, Sp. 977 B–978 A).

³¹) O'Connell (wie Anm. 7) S. 80–83.

³²) Paul Grosjean, *Notes d'hagiographie celtique 12: La mort de S. Colomban, celle de S. Donnán et le cycle pascal celtique*, *Analecta Bollandiana* 63 (1945) S. 119–122, hier S. 121 f. Grosjeans Datierung setzt die Osterdaten der Liste O'Connells voraus, die für 618 wieder ausschließlich den 17. April nennt.

³³) Paul Grosjean, *Recherches sur les debuts de la controverse pascale chez les Celts*, *Analecta Bollandiana* 64 (1946) S. 200–244, hier S. 200–204.